

Hallische Zeitung

im vorm. G. Schwesigke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis

pro Quartal bei Abnahme von der Expedition 3 Mark 50 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf. Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Insertionsgebühren

für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., Reclamen im redactionellen Theil pro Zeile 40 Pf. Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Verlag der „Alliengesehellschaft Hallische Zeitung“. — Verantwortlicher Redacteur Dr. F. Gutbier in Halle.

N^o 210.

Halle, Freitag den 8. September.

1882.

Gute Anstöße bei den Landtagswahlen.

Nach der von uns gestern gemachten Meldung soll die Wahlmänner-Wahl für die Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus am 11. oder 12. October stattfinden. Die Wahlbewegung wird namentlich auf der ganzen Linie noch lebhafter, als bisher, in Fluss gerathen; denn die Zeit bis dahin ist kurz bemessen, und wer in weiteren Tagen einen nachtheiligen Erfolg erzielen will, muß sich eilen und mit voller Thätigkeit wirken.

Wenn wir hiermit auch den Freunden unseres Blattes die rechtliche Anstöße an den Wahlvorbereitungen empfehlen, legen wir es ihnen zugleich bringen aus Herz, in ihren Kreisen lebhaft auf Ueberwindung einer Unluste hinzuwirken, die sich seit Tagen in unser politisches Leben eingeschlichen hat, der Unlust, schon vor den Urwahlen bestimmte Kandidaten zu unterstützen und dadurch die ganze Wahlbewegung von vornherein in ein benagtes Fahrwasser hineinzudrängen.

Dieser dem Geiste des in Braunschweig bestehenden Wahlsystems schmerzhaft zuwiderlaufende Brauch ist in Lösung gekommen, seitdem wir uns im Reich der direkten und allgemeinen Wahlen erfreuen, und besonders ist es auch hier wiederum die Wahlrechtsfrage gewesen, welche mit schärfstem Beispiel gute Sitten vorleben hat. Man wird nicht läugnen können, daß es ganz den Interessen der Wähler entgegen sich gefallenen Parteileitung entspricht, mit einem den Wählerkreis ausschließenden Was der einzelnen Wahlkreise lange vor dem ersten Wahltermin einen Candidaten aufzusuchen und sämtlichen Parteigenossen, gleichviel ob sie als Urwähler oder Wahlmänner zur Wahlurne schreiben, auf die Wahl besinnen zu lassen; von demselben hier hat denn auch das fortchristliche Centralwahlcomité bezeichnender Weise oft selbst gegen den Willen und ohne Vorwissen einflussreicher Vertreter liberaler Anschauungen, für jeden Wahlkreis längst die Candidaturen festgesetzt.

Den Interessen der Wähler und dem Wesen wahrer Freiheit entspricht ein solches Verfahren oder keineswegs. Den Interessen der Wähler nicht, weil es für sie durchaus nicht gleichgültig sein kann, ob ein mit den Verhältnissen des Wahlkreises verträglich oder nicht oder nur ganz oberflächlich vertrauter Abgeordneter das Mandat erhält, denn im preussischen Abgeordnetenhaus kommen fast alle in ihrem Verhältnisse eines Kreises betreffende Angelegenheiten zur Sprache, daß genaue Lokalkenntnis ganz unabweislich ist; dem Wesen wahrer Freiheit nicht, weil auf diese Weise die freie Wahl der Wahlmänner zu einer bloßen Farce herabsinkt.

Der Gesetzgeber hat mit guten Gründen in unser Wahlsystem das Mittelglied der Wahlmänner eingefügt. Getragen von Vertrauen ihrer Wähler, sollen sie mit ihren reiferen Erfahrungen und dem Geiste der Mäßigkeit moderirend auf die nur zu leicht durch blinde Leidenschaft oder äußeren Einfluß zu Stande gekommenen Wahlen der weiten Schichten der Urwähler einwirken. Sie repräsentieren gewissermaßen das ausgleichende Prinzip bei unseren Wahlen und sind recht eigentlich berufen, den besonderen Verhältnissen des Kreises, mögen dieselben rein materieller Natur sein oder durch die eigenthümliche Gestaltung des Partei-

wesens einen eigenartigen Charakter an sich tragen, gerecht zu werden.

Wie man sieht, ist den Wahlmännern eine ebenso verantwortungsvolle, wie ehrenvolle Aufgabe zugewiesen, deren glückliche Lösung in erster Reihe dem Wahlkreise, sodann aber auch dem ganzen Staate zu Gute kommt. Es versteht sich mit gegen die Interessen des Staates und gegen das Gesetz, bedeutet aber auch eine große Minderwertigkeit gegen die Wahlmänner selbst, wenn man ihnen die Freiheit ihrer Einschätzungen entzieht. Daß die Fortschrittspartei, die Partei, welche der Freiheit süßen Ton forwährend auf ihren Lippen vernehmen läßt, daher nicht zurückweicht, könnte Wunder nehmen, wüßte man nicht, wie wenig ihre Worte zu ihren Thaten passen; aber eine Partei, die auf dem Boden des Rechtes und Anstandes sich bewegt, darf sich des Weichers nicht schuldig machen, ein Staatsgrundgesetz in diesem seinem wichtigsten Theile vereitelt zu haben.

Politischer Tagesbericht.

Man schreibt uns aus Berlin: In den letzten Tagen sind die Verhältnisse der kaiserlichen Tabakmanufaktur in Straßburg wieder mehr in den Vordergrund des allgemeinen Interesses getreten. Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß den persönlichen Veränderungen, welche in der Direction der Manufaktur eintreten dürften, durchgreifende Veränderungen in Hinsicht auf die kommerziellen wie technischen Prinzipien folgen werden. Haben auch in der letzten Zeit mancherlei Maßnahmen die Erfolge der kaiserlichen Manufaktur ungünstig beeinflusst, so sind innerhals derselben doch alle Vorbereitungen getroffen, um den Betrieb zu einem musterghiltigen und einträglichen zu machen. Alle unsere übrigen in Staatsbetrieb befindlichen gewerblichen Unternehmungen gelten mit Recht jetzt als die vollkommeneren in ihren bez. Branchen, aber auch sie vermochten nur nach langem Streben und Ringen, nach Beseitigung mancher Mängel, nach Befriedigung vielfacher Unbilden zu so hoher Stufe sich emporzuschwingen. Schon dieser Umstand trägt in sich die Gewähr dafür, daß es mit verhältnismäßiger Leichtigkeit der kaiserlichen Tabakmanufaktur gelingen wird, binnen Kurzem diejenige Stellung innerhals der Tabakindustrie einzunehmen, welche ihr gebührt; daß sie durch Vorzüglichkeit der Fabrikate wie durch Ertragsreichtum des Unternehmens das weniger erfreuliche Zwischenstadium verlassen machen wird, in dem sie sich zeitweilig befand.

Aus der Rheinprovinz wird uns geschrieben, daß man dort der angekündigten Informationsreise des Staatsministers v. Bütticher mit großen Erwartungen entgegenzusehe. Der Stellvertreter des Reichszanklers will sich bekanntlich von Nürnberg aus, wo er sich gegenwärtig zur Befichtigung der bayerischen Landes-Ausstellung aufhält, in die Industriebezirke von Rheinland und Westfalen begeben, und man glaubt den hauptsächlichlichen Anlaß für diese Reise in der Frage der Schulpflicht für Fabrik-Etablissements finden zu sollen. Wie es nämlich heißt, sind die begünstigten, vom Geheimrath Kommel angeführten Erhebungen jetzt zu einem gewissen Abschluß gekommen, so

daß der Ausarbeitung einer neuen, dem Bundesrathe vorzulegenden Verordnung materiell nichts mehr im Wege stünde.

Der „Magdeburgerischen Ztg.“ entnehmen wir eine Zusammenstellung der Zahlen der bei den letzten beiden Landtagswahlen stimmenden Wahlmänner. Die Stärkeverhältnisse der liberalen und conservativen Parteigruppen in unserer Provinz treten darin anschaulich hervor:

Wahlkreise.	1877		1879	
	stimmen-zahl.	lib.	conf.	lib.
Salzwedel-Gardelogen	203	129	148	190
Stierburg-Stendal	203	131	151	169
Veridom I. und II.	203	153	148	205
Magdeburg-Neustadt	258	161	202	213
313	205	202	215	—
286	—	—	—	—
289	—	—	—	—
296	—	—	—	—
260	—	—	—	—
290	—	—	—	—
276	—	—	—	—
273	—	—	—	—
181	—	—	—	—
446	—	—	—	—
468	—	—	—	—
214	—	—	—	—
4	—	—	—	—
130	—	—	—	—
171	—	—	—	—
190	—	—	—	—
162	—	—	—	—
425	—	—	—	—
411	—	—	—	—
405	—	—	—	—
244	—	—	—	—
207	—	—	—	—
190	—	—	—	—
250	—	—	—	—
471	—	—	—	—
462	—	—	—	—
154	—	—	—	—
237	—	—	—	—
5	—	—	—	—
227	—	—	—	—
3	—	—	—	—

In nächstjährigen preussischen Staatshaushaltsetat wird wiederum eine nicht unbedeutende Summe (wahrscheinlich 10 Millionen Mark) für Regulierung folgender Ströme geordert werden: 1) der Weichsel im Regierungsbezirk Marienwerder, 2) der Oder (Strecke Breslau-Schneiditz und Breslau-Weißmühlbühl), 3) der Weser von Münden bis Bremen, 4) des Rheins, 5) der

Toni und Madlein.

Eine Erzählung von Albert Bürtlin.

(Fortsetzung.)

So koste und lärmte Alles durcheinander. Der Seifen-Peter sagte gar nichts. Er war viel zu sehr Diplomat, um es mit irgend einer Partei zu verbinden, die vielleicht streicheln konnte, und — darüber war er längst im Reinen — seine Partei war jedenfalls die der Kegelhahn.

Der Schäfer Bartel schmeichelnd an einem Apfelbaum und murmelte sein: „Hochmuth kommt vor dem Fall“, dann schrie er laut: „Der Katschreiber muß aufhören!“

„Ja, der Katschreiber muß aufhören!“ schrie Alles.

Der Katschreiber fing auf einen Stuhl, hob die Schiefertafel in die Höhe und rief in den Raum hinein:

„Der Wurf ist und ist schon aufgeschrieen, und jetzt haltet Eure Mäuler!“

Mit diesem Wadtsprache war die Sache abgethan; denn der Katschreiber hatte auf der Kegelhahn in streitigen Fällen immer in letzter Instanz zu entscheiden.

Der Heiner warf die Angel weg, er er schon für einen neuen Wurf gefaßt hatte und wollte eben mit einem Kussel des Jörnes die Kegelhahn verlassen, da vertrat ihm sein Vater, der Hofbauer, den Weg.

Halt, Heiner, dageliebten sage ich! Was rennst Du fort, Du Narr? Du bist und bleibst Kegelhahn; es wirst Dich keiner ab mit 23. Da, und damit warf er eine Hand voll Gutenstift auf die Bahn. „Da ist ein Beitrag für die Kegelhahn; es muß sticht werden, wenn des Hofbauern Heiner Kegelhahn ist.“

Und wie haltet einen Gulden?“ rief jetzt der Heiner, dem seines Vaters Gemeinrecht einleuchteten, in lärmender Prahlerei und warf noch ein Guldenstück zu den andern.

„Hör haltet einen Gulden, es wirst mich keiner ab!“

Wiele von den jungen Burischen, die sich vorgebrängt hatten, hoben sich jetzt zurück; die einen weil sie zu arm waren und die

andern weil sie zu wenig Selbstvertrauen hatten, um den hohen Satz gegen den hohen Wurf des Heiner zu halten. Der Seifen-Peter aus beiden Gründen und noch aus dem dritten, weil er den reichen Hofbauern-Sehn durch seine Mißbewerbung zu belehigend fürchtete. Ein Dutzend von den wohlhabenderen und unternehmenderen Burischen aber nahmen diese neue Wendung des Spieles mit Jubel auf.

„Ich halte die Wette!“ — „Und ich!“ — „Und ich!“ — lärmten sie, warfen ihre Guldenstücke auf die Bahn und stellten sich als Preisbewerber auf.

Als Regel um Angel hinaus, und jensehr sich die Preisbewerber Wäge gaben, eine schlechter als die andere, da wurde das Gesicht des Hofbauern immer freundslicher; er strich ein um das andere mal schmunzelnd das Kinn und lachte seinem Sohne, dem Heiner, zu.

Dieser hatte seine ganze gute Laune wieder gefunden, war lärmend und übermüthig geworden, wie zuvor, und begleitete die unglücklichen Würde seiner Kameraden mit trozigem Lachen und höhnlichen Reden. Und als jetzt der Letzte seine Angel geworfen hatte — es war fast die schlechteste von Allen, — da jubelte er laut hinaus, schwenkte triumphirend seine Wäge und schrie: „Ho, ho!“ der Kegelhahn ist fertig! Hurrah! Müllanten legt los!“

Uebermüthig stellte er sich in die Mitte der Kegelhahn und schaute sich lachend seine unglücklichen Mißbewerber an:

„Hat Keiner mehr die Courage? Ha, Ha, Ha! Will Keiner mehr Kegelhahn werden?“

Der Katschreiber stellte sich auf den Tisch, streckte feierlich die Tafel in die Höhe und rief:

„Des Hofbauern Heiner mit 23 am höchsten! Will Keiner mehr zum Griesen! — zum Zweiten — um“

„Halt!“ rief der Heiner im tollen Uebermüthe, „da ist noch Einer!“ und mit zwei Ellenbogenstützen machte er sich Platz durch einen Haufen Bauern, stieß den Seifen-Peter, der sich eben an ihn drängen wollte, um sich der Gnade Seiner Majestät des unumkehrigen Kegelhahn zu empfehlen, barisch auf die Seite, stellte sich breit und patzig vor den Toni, der, still in sich gehend, dem Spel-

takel zusehen hatte, und rief: „Da ist noch Einer! Nun, wirst Du großmüthiges Käsegesch? Jetzt sag, daß Du mehr kannst, als guten Rath geben! Wagt, wenn Du es kerst bist!“

Der Toni war richtig tiefen gelächert, hatte dem Heiner wehmüthig in das erste Gesicht geschaut — es erinnerte ihn auch jetzt an seine Madlein — und sagte:

„Kag sag sein, Heiner. Du bist Kegelhahn, und es freut mich, daß Du's bist; ich will Dir nicht im Wege sein; ich mag Dich nicht abwerfen.“

Ein allgemeines Gelächter folgte auf diese Rede; denn da der Heiner unbeschränkter Kegelhahn war, so hatte er die Menge wieder auf seiner Seite.

„Ho, Ho!“ grüßte er den Heiner, „er will mir nicht im Wege sein; er mag mich nicht abwerfen, der Groß-Han! Willst nicht Kegelhahn werden? Willst nicht mit meiner Madlein tanzen? Hah! Ihr gebt! Er will nicht! Ha, Ha, Ha! Du sollst aber wollen. Du bettelstester Schuft, oder Gott verdammt mich“

Der Heiner war ganz wüthend geworden; die Andern mußten ihn zurückhalten, daß er nicht auf den Toni losging. Diesem aber war auch das Blut in das Gesicht gefloßen bis in die Stirn hinauf; er hatte die Hand erhoben und rief mit vor Entrüstung bebender Stimme:

„Heiner, was sagst Du, ich ein Schuft? Ihr Männer, bit ich ein Schuft? Jetzt Heiner, jetzt will ich Kegelhahn werden, und jetzt will und wer's ich mit der Madlein tanzen!“ und mit einem Satz sprang er über den Kugellang mitten auf die Kegelhahn. „Da liegt mein Gulden!“ (es war sein einziger). „Kegelhahn, aufgelegt!“

Die erste Angel flog hinaus und fuhr wie ein Wetterstrahl unter die Regel; sie war aber im Jörn gekommen und fehlte den Eckgegel. „Sechse!“ rief der Kegelhahn. Der Heiner lachte, und der Seifen-Peter lachte auch.

Die zweite Angel war besser, aber unglücklich; sie gab nur sieben. Der Heiner schnippte höherrich mit den Fingern. „Was soll ich für einen Wager bestellen, Herr Kegelhahn? Steed's auf und schied Dich, Großmann! mit neun gieb's erst 22!“

Berliner Börse v. 6. September.

Fonds- und Staatspapiere.

Table listing various bonds and government securities with their respective prices and yields.

Banknoten

Table listing banknotes and their market values.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Umsatz

Table showing trading volumes for various securities.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Berlin-Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Berlin-Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Magdeburger Eisenbahn

Table listing shares and bonds for Magdeburger Eisenbahn.

Gold, Silber und Papier

Table listing gold, silver, and paper prices.

Prämienliste

Table listing prize lists for various events.

Leipziger Börse v. 6. September

Table listing the Leipzig stock exchange for September 6th.

Wagelcouren

Table listing exchange rates for various currencies.

Bekanntmachung.

Den der fitten- und sanitätspolizeilichen Aufsicht unterstellten Personen wird...

Große Auswahl eleganter Kutschwagen



Kutschwagen aller Art, sowie Kutschgeschirre, Sättel, Reitzeuge etc.

C. Zander, Wagenfabrikant

gr. Ulrichstr. 45, Spiegelgasse 3.

Reparaturen werden stets solid u. billig ausgeführt.

Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen

worin bereits über 700 Paar in Deutschland arbeiten...

A. Lythall in Halle a.S.

43. Magdeburgerstraße 43.

Referenzen und Cataloge auf Wunsch gratis und franco.

Baumeistern, Haus- u. Bauherren etc.

die ergebene Anzeige, daß die Niederlage des rühmlichst bekannten...

Dr. J. Zerner'schen Antimerulin (Schwamm)

sich bei Herren Reinhold & Co. in Halle a. S. und bei Herrn H. Wegener...

Das Antimerulin ist als erstes, allein patentiertes u. prämiertes...

Gustav Schallehen, Chem. Fabr., Magdeburg.

Auf dem Breitage Carlshöhe (bei Mansfeld)

haben 70 Stück Guts-Butter f. regelmäßig p. Caffee nach Thorschmidt, Leipzig, Reichsstr.

A. Grobe.

Thorschmidt, Leipzig, Reichsstr.

Capitalien auszuleihen

2000, 2000, 2000, 2000, 2000, 2000, 2000, 2000, 2000, 2000...

Ernst Haassenger, Bankgeschäft, Halle a. S.

Apotheker Benemanns Diamantkitt

haltbarstes Glas, Porzellan, Steinzeug, Marmor, Marmor, Serpentin...

Albin Mentze, Schmeierstraße 39.

Wagen-Fabrik Halle a/S.

Von D. Keil, Leipzigerstr. Nr. 72.

Empfehle meine in weiten Kreisen anerkannt gute und gediegene Arbeit...

Nächsten Sonnabend trifft ein Transport dänischer und ardenner Pferde ein.

Weinstein in Pretzsch bei Merseburg.

Von Sonnabend den 9. d. Mts. ab stehen 30 Stück vorzüglich schwere 1 1/2- und 2-jährige Fohlen im Gasthof zum goldenen Herz in Halle zum Verkauf.

Wilhelm Trautmann aus Querfurt.

Von Sonntag den 10. d. Mts. ab halte ich in Halle, Gasthof zum rothen Hofs, mit einem großen Transport prima Acker- u. Spannpferden, sowie hochgelegener Wagenpferde zum Verkauf.

Emil Winkel, Weiskensels.

Gebauer-Schweizer'sche Buchdruckerei in Halle.

Für chron. Krankheiten, Brüche

leiden, Hüftma, Hüftgelenk bis in jeden Ausnahmefall 2-3 Tage in Halle Vandenbergstr. 6 II Treppen zu sprechen.

Dr. Steinbrück in Bad Nau-Neuroci.

Verwalter-Gesuch.

Ein Verwalter, der die Gut von 700 Morgen selbständig bewirtschaften kann...

Heim'sche Malzbonbons gegen Husten u. Heiserkeit

rühmlichst bekannt durch ihre Güte und Wirkung, empf. bestens W. Schubert, gr. Steinstr. 1. Bad Lauchstädt.

Nächsten Sonntag Nachmittag Promenaden-Concert

Ther. Abends Ball im Kurpark. Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittag Concert. Max Schwarz, Restaurateur. NB. Stellung reichlich vorhanden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Wierberg, 6. September. Nach längeren Ferien nimmt in dieser Woche der hiesige Schumann'sche Gesangsverein seine gewöhnlichen Übungen wieder auf. Wir vernahmen, wird Herr Domorgansicht Schumann für die nächste Zeit als größeres Werk die „Johannes-Basson“ von S. Bach vorbereiten und steht bei der erprobten Leitung und den guten Kräften des Vereins den hiesigen Musikfreunden seiner Zeit wieder eine recht gezielte Aufführung bevor. — Der Rechnungsabschluss des hiesigen Vor- schuß-Vereins, G. G., pro August cr. weist eine Einnahme von 265 232 M 39 S, eine Ausgabe von 246 014 M 67 S, mithin einen Bestand von 19 217 M 67 S nach. — Der hiesige Orts- verband der deutschen Reichsschule wird in nächster Zeit für seine Mitglieder eine Reichsfeier veranstalten.

Götzig (Saalkreis), 5. September. Am vorgestrigen Morgen entfiel im hiesigen Orte eine Feuersbrunst, die glücklicher Weise auf den Herd ihrer Entstehung beschränkt blieb. Etwa 7 Uhr früh stand die mit Getreide gefüllte Scheune des Obstherrn G. G. plötzlich in vollen Flammen. Das Dach- werk des Gebäudes wurde bald zerstört, aber noch heute glimmen die Getreidevorräthe weiter. Auf welche Art und Weise der Un- glücksfall herbeigeführt worden, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Landberg (Hgbz. Merseburg), 5. September. Am gestrigen Tage wurde hier der sogenannte „Waldschnecken“ ab- gehalten, der ziemlich stark besucht war. Der am Vormittag ab- gehaltenen Viehmart zeigte ziemlich hohe Preise, namentlich für Schweine, auf welche sich überhaupt der Kauf fast ausschließlich beschränkte. Man zahlte z. B. für Kupferchweine pro Paar 40 bis 60 M, je nach Alter und Größe. Die hohen Preise schreiben sich vermutlich daher, daß in hiesiger Gegend in den letzten Wo- chen zahlreiche Schweine freipist sind. — Der Krammarkt zeigt, wie fast allerwärts, fast gar keinen geschäftlichen Verkehr.

Erfurt, 6. September. Heute fand am königl. Gym- nasium die Abiturientenprüfung unter Vorsitz des königl. Kom- missarius Herrn Provinzialrath Dr. Todt aus Magdeburg statt. Sämmtliche Examinanden (3) erhielten das Zeugnis für die Reife. — Nächsten Sonnabend wird der Vorstand des Deutschen Privatbeamten-Vereins, Herr Schue, im Saale des hiesigen Con- cert- und Theatervereins einen Vortrag über die Sicherstellung der Zukunft der Privatbeamten und ihrer Familien, sowie über die Wirksamkeit des Deutschen Privatbeamten-Vereins halten.

Greußen, 6. September. Die Ernte der Dainfrüchte kann als beendet angesehen werden. Sämmtliche Dainfrüchte sind quantitativ gut erhalten; die Kartoffel läßt qualitativ und quantitativ sehr zu wünschen übrig. Das Urtheil über die Zuckerrü- be fällt im Allgemeinen günstig aus. Am 5. d. M. hat die hie- sige Actien-Zuckerfabrik ihre Campagne eröffnet. — Ueber ein Wä- den die hiesigen Wandwörter sehr zu klagen: über Hamster und Mäuse. Auf die Ausrottung derselben ist ein Preis gesetzt. — Zu dem Kriegerfeste der Schwarzburger Kriegskameradschaft, den 10. September, werden hier die unpassendsten Vorbereitungen getroffen. Das Programm ist ungenügend reichhaltig; man hofft auf 1500 Krieger mit ca. 60 Fahnen. Freizeitarbeiter stehen zur Verfügung. Um 11 Morgens findet ein Helvetenfest statt. Sodann wird Parade abgehalten. Nachmittags um Abends find Concert und Ball anberaumt. Man beginnt heute schon mit Ausputzen der Häuser, Aufbauen von Ehrenpforten u. dgl. Die Stadtdirektion hat zu diesem Zwecke einen namhaften Beitrag bewilligt. — Seit kurzem ist hier ein neuer Handelsartikel aufgeta-ucht: urzeitliche Zwickeln und Birnen. Verschiedene Wa- gonfabriken gehen von hier weg zum Preise von 3—4 M pro Stk. Angehlich soll daraus Export fabricirt werden. Die Hoff- sungen sind natürlich mit dieser Sprawlung sehr zufrieden, da ihr Miß- theil bedeutend abgeschwächt wird. — In dem hiesigen G. G. er- be- vore wird nächsten Freitag Barver Großer und Wieder- stofffest ein Vortrag über das Geschlecht der „Schlangen“ halten. Das Erscheinen von Damen ist als sehr erwünscht be- zeichnet worden.

Gotha, 6. September. Möglich daß unser Militär aus dem beschädigten Wälder eher wieder hierher zurückkehrt, als dies gewöhnlich der Fall ist, da das in der Provinz Posen

gelegene Manderterrain die Durchführung des Wanders insofern sehr fraglich macht, als der vorliegende in Folge der anhaltenden heißen Witterung so aufgeweicht ist, daß ein regel- mäßiges Aufmarschieren der Truppen zur Zeit rein unmög- lich sein soll.

Aus dem Eisenach-Überlande, 6. September. In der Versammlung der Ribbenbau-Interessenten für die projekti- rten Ribbenabgaben wurde, konstatirt der Vorsitzende der ge- gründeten Ribbenabgabengesellschaft, daß das Kapital zu der Fabrik vollständig geschafft sei, es fehle bloss noch 5000 Mergens Ribbeninteressen. In der Versammlung zeichneten Landwirthschaft von Markwitz sofort 200 Mergens, so daß nur noch 300 Mergens zu beschaffen sind, um mit dem Herr der Fabrik sofort beginnen zu können.

Dem Herrn v. Trotha auf Gaisfurt sind aus seinem Comptoir einige tausend Mark, die zur Anstellung der Arbeiter dienen sollten, gestohlen worden. Die Diebe müssen genaue Orts- kenntniß besitzen haben.

Auf der Bahnhofsstraße zwischen Genthin und Wusterwitz ist bei Wube 114, sowie auf der Straße zwischen Halle und Gröden bei Dieskau seit dem 1. d. eine Haltestelle für Personenver- kehr eröffnet. Gepäckabfertigung ist ausgeschlossen, dagegen können Hunde auf Hundebetten von den neuen Haltestellen erpedirt werden.

In Georgenthal starb am Dienstag nach einer mehr- tägigen Krankheit Frau v. Waltz, Wittwe des früheren Kaiserl. Ruffischen Geheimen am Großherzog. Weimar'schen Hofe, A. v. Waltz, eine durch ihre Eigenschaften des Geistes und des Herzens ausgezeichnete Dame.

Täglich des Morgens in früherer Stunde kann man in Connewitz bei Weitzig eine ganze Karawane fahrender Velo- cipedisten sehen. Es sind hiesige Zimmerleute, Maurer und son- stige Arbeiter — in den umliegenden Dörfern wohnend, etwa 1—2 Stunden vom Banlage entfernt, welche auf diese originale Weise zur Tagesarbeit fahren. Gewiß eine sehr nachahmungs- werthe Thätigkeit.

In Derga (Kr. Sangerhausen) ist unter dem Kindvieh- Besitze eines hiesigen Outschüßers die Unge- nussliche ausgebrochen.

Bei dem Gutbesitzer F. Niemeß in Kropfstädt (Kr. Wittenberg) wurde dieser Tage ein kaltes frühzeitig geboren, das zu den größten Abnormitäten dieser Art zählt. Das Thier, voll- ständig entwickelt, aber noch unbeschnitten, hat zwei vollkommen ausgebildete Hüfte auf regelmäßig angelegten Hüften, die Brust ist einfach, von den Brustwirbeln nachwärts ist die Wirbelsäule doppelt und es finden sich hinten zwei normale Hinterbein mit vier Füßen, zu jedem Bauche zwei gehörend.

Ueber einen ersten Unglücksfall, der sich während des diesjährigen Wanders ereignet hat, schreibt man dem „Wittich. Kr.“: Die frühere Dübener Artillerie manövrirte mit den Katzenbühnen-Fußaren bei dem durch die Völle-Markt-Prüfung bekannt gewordenen Bezirk. Die Katzenbühnen-Fußaren waren oben im Begriff, eine Attake auf die Dübener Batterien auszuführen, als plötzlich das Signal zum Halten gegeben wurde. Die Wägen des Artillerie waren jedoch so groß, daß einige Fußaren nicht folgen ihr Pferde zu pariren vermochten. Als dieselben weiter bei den Wägen der Kanonen waren, gab die Batterie den letzten Schuß ab. Zwei Fußaren waren furchbar mitge- schlagen, und haben sie namentlich Verletzungen an den Augen erlitten, so daß ihre Verbindung zu befrüchten ist.

Ueber eine Massen-Imperfektion wird der „Nordb. Hg.“ aus Pörsleben (Herzogth. Gotha) folgendes berichtet: Nach dem diesjährigen hierorts stattgefundenen Impf- geschäfte sind nicht nur die erimpften kleinen Kinder, sondern auch die reconvalescenten 12jährigen bei der Impfung erkrankt, und zwar dazwischen, daß das Nieseln an der Impfstelle abgehandelt und der lädige Körper mit Wasen bedeckt ist. Die Aufzuehung in unterm Orte ist infolge dessen groß und die betreffenden Eltern erklären, nie wieder ein Kind impfen lassen und lieber die härtesten Strafen erdulden zu wollen, als die Kinder einem solchen Elend preiszu- geben. Die herzogliche Staatsregierung soll von der Impfer-

gung bereits Kenntniß erhalten haben, und dürfte die betreffende Untersuchung demnächst eingeleitet werden, da nach Aussage des hiesigen Arztes es zweifelhaft sein dürfte, ob ein Kind von diesem Elende genesen würde.

Ueber das Vierte Anstaltliche Musikfest, welches am 16. und 17. September d. S. in Dessau stattfand, werden wir noch folgende Einzelheiten mit. Für das am 1. Freitag, den 16. Sep- tember, zur Aufführung gelangende Oratorium in 3 Abtheilungen von Fr. Schuber „Das Weltgericht“ haben die Stimm: Fr. Frei- denker, Frau Dandig, Herr de Witt, die Herren Schütz und Fippel übernommen. Das am 2. Freitag, am 17. September, stattfindende Große Sinfonietral- und Vocalconcert wird folgende Voten brin- gen: Ouverture op. 124 „Zur Weihe des Hauses“ von F. van Beet- hoven; — Concert für Violoncello (4-mal) von S. Raff; Herr Fr. Grünauer; — drei Lieder von H. v. Senen und Brahms; Fr. Predenker; Concert für Harfe und Violine: die Herren Blüthum und Unger. Drei Sätze für Violoncello und Violonforte: Herr Fr. Grünauer; — drei Lieder: Herr Kammerjäger de Witt; Concert- stück für Clarinette: Herr Blüthum. Die Kreisführer, „dramati- sches Gebiet“ von Blüthum und Witten und Esch's „das be- rühmte Seeräuber“ für Solo, Chor und Orchester von Marie M. Gade. Personen: Armbra (Hr. Predenker), Alnado (Hr de Witt), Peter der Eremit (Hr Schütz), Ehre der Pilger, Streu- ritzer zc. — Billets mit Gültigkeit für beide Festauführungen sind von Samstag den 7. bis Montag den 11. September Abends, in Dessau in den Schellerischen und auch in der Buchhandlung, in Köthen in der Schellerischen, in Bernburg in der Schmeider- schen und in Zerbit in der Zeidler'schen Buchhandlung zu haben; vom 13. ab beginnt der Verkauf zu den einzelnen Festauführungen mit 2 M. und der Sitzplatz mit 1 M. Außerdem sind noch auch noch Billets mit Gültigkeit für beide Festauführungen zu 3.50 M. aus- gegeben, soweit dieselben abdem noch vorhanden sind.

Kunst und Wissenschaft.

Die „Kunstblätter“ (Verlagst. für bildende Kunst) bestätigt die Nachricht, daß in Olympia ein Museum für die dort ausgegrabenen Schätze errichtet werden soll; sie bringen auch nach der Athinischen Zeitung folgende Eplomoren bereits einige wichtige Details über den geplanten Bau, welcher, wie es scheint, nicht unbedeutend werden soll. Ein griechischer Aristokrat, Namens Synagros, hat 200,000 Drachmen dazu bewilligt. Gegenüber der Ansicht, daß eine Auffstellung der Kunstgegenstände in Athen mehr zu empfehlen sei, wird darauf hingewiesen, daß die Kunst- und Antiquarische Schätze jetzt nach Griechenland kommen, Olympia doch nicht umgeben dürfen, ferner, daß die Antiken dort nicht mehr so unbedeutend in früheren Jahren. Endlich würde auch jeder Kunstfreund die Abwesenheit des mühevollen Aufhebens gern mit in den Kauf nehmen.

Der Herr Graf von Spreti hat in Wien der berühmten Kaiserl. Pro- fessor Dr. Edmund Heitlinger, Heitlinger gehörte seit 16 Jahren der Wiener technischen Hochschule an; noch bevor er die Lehrthätig- keit betrat, hatte er sich als Schriftsteller einen großen Ruf erworben. Er verlor in glänzender Höhe die schwerelosen naturwissenschaftli- chen Fragen den Kulturen angedeutet darzulegen und hat eine Sammlung seiner eleganten Aufsätze, welche er der „K. K. Z.“ zu veröffentlichen prägte — er war der erste Redakteur dieses Blattes für die Abtheilung Natur- und Völkervernunft — unter dem Titel „Kritik Bild“ herausgegeben.

Während der archaischen Selenationsfunde werden dem „Gamb. Cour.“ aus Dolo berichtet. Dort hat bekanntlich die französische Archäologengruppe ausgeübte Ausgrabungen vorgenom- men und dabei ziemlich glänzende Resultate erzielt. Umweil des heiligen Sees liegt man auf einen altgriechischen Hofrausch von wunderbarer Schönheit zu. Die dortigen archaischen Schätze, deren Vorkommen leider noch nicht in die Öffentlichkeit gebrungen ist, ferner entdeckte man eine Kolossalstatue der „Gemein“, die angeblich von dem berühmten attischen Meister Melanos herühren soll. Nicht daneben schlammerte eine andere Kolossalstatue der archaischen Götter- gattungen her. Diese Statuen sind von so großer Schönheit, wie die Statuen der Selenationsfunde, die in einem stierischen „Recon- nosciren“ wurden. Ob mit Recht oder Unrecht, bleibt noch dahin- gestellt. Jedenfalls hat diese Selenation eine Ähnlichkeit mit dem griechischen Glanzblauen in der Grotte des Barthelemy, der be- rühmte von den ephesischen Meister Melanos herührt. Außerdem fand man noch viele Leinen, Wägen, Marmorornamente u. s. w. In den Ausgrabungen der hiesigen römischen betriebenen Ausgrabungen bildet das antike Theater, dessen Arena erst zum geringen Theile bloßgelegt worden ist, weil es an hindaligenen Arbeitstätten steht. Selenation vertritt diese Verhältnisse eine reiche Ausbeute.

Die neue Ausgabe von Mommsen's römischer Geschichte ist bereits von die Guerle ins Französische übertragen worden und erscheint eben bei Hachette u. Planchon in sieben Bänden. Im ersten Bände ist die 3. Auflage des Geschichtswerkes eine sehr eingehende Beschreibung, die des höchsten Vobes voll ist. Etzupm empfiehlt das Werk Mommsen's dringend allen französischen Verfassungen und nennt es eine Encyclopädie des römischen Alterthums.

Während der Wasserwerkbau am 14. Juni für die untere Stadt 4270 cbm betrug, betrug der für die obere Stadt betrei- 6513 cbm, am 16. Juni gegen 6669 cbm gegen 4173 cbm der unteren Stadt. Der schleimige Bau eines neuen Hochreservoirs war also bringend geblieben und wurde dessen Fassungsvermögen auf 1200 cbm, also 1/5 des 24füßigen Confans bestimmt.

Die vornehme Lage, die dem Neubau zugewiesen wurde, oben an der Magdeburgerstraße, nahe den neuen Anlagen, in jenem zum Stadtpart ungeschicklichen Theil des alten Götterdases, bezogte eine besonders prächtige, monumentale Gestaltung. Und so ist der Bau als Fingerringbau von Greppiner Steinen mit Helver Sandstein für die Structurweite ausgeführt über achtziger Grundform bei 20 m größtem Durchmesser oberhalb der ringungsbenebenen von Säulen und Pilastern getragenen Vorballe von 3 m Breite und 5 m Höhe, der weiter rings eine 2.5 m breite Terrasse vorzuegt ist. Die überhöbte Vorballe trägt einen ringumlaufenden Altan, der unter Zugelung der Barriere-Näme des Turms, der Vorballe und Terrasse den Besuchen des Parks als Staffehaus dienen wird. Ein sich dem Bau anschließender Aussichtsturm mit steinerner Wendeltreppe, welche gleichzeitig nach dem Reservoir führt, genährt einen interessanten Rundblick auf Stadt und das herrliche Saalthal. Der Fußboden des Turm- ausblicks liegt nämlich ca. 23 m über Terrain. An der Construc- tion des Bassins betheiligten sich die Herren Bauarch Salzbach, Dresden und Prof. Juge-Aachen als beruhte Fachmann und ist das ausgeführte Bassin in hier gewohnter Form das größte bis jetzt in Deutschland ausgeführt. Es hat die Form eines Cylin- ders mit Endigung 4 m unten als Ringelcalotte, 16.54 m Durchmesser und 7.16 m Höhe. Die Wasserzuführung erfolgt von der Wasser- hebung-Station Beesen her. Der Bau der Anlage begann am 1. October 1880; bereits am 21. Juni konnte in Gegenwart des Magistrats und der Stadterbten eine Probefüllung statt- finden und am 24. August konnte die Anlage dem Betriebe über- geben werden. Die Gesamtkosten des Baus belaufen sich auf ca. 150,000 M. Entworfen von unsem Stadtbaurath Lobausen, weiter ausgearbeitet vom Architekten Frede und Ingenieur Wagner, wurde diese unserer Stadt zur neuen Zierde gereichende Anlage unter der speciellen Leitung des Leiters ausgeführt.

Noch ein Urtheil über Bayreuth.

„Für mich“, sagt in der Ausgaber, „Allgemeine Zeitung“ ein Tourist, der den „Parfissal“ mitgemacht, „ist das gesammte Unternehmen oben auf dem Festspielgelb dem noch etwas zu sehr mit dem speculativen Theil der Wagner-Theater-Restauration ver- quillt und zu sehr von Rücksichten auf letztere beherbergt: über- längere Pausen zwischen den beiden Acten, augenscheinlich — be- züglich der zweite Pause — nur, um das Publikum an den Duffetts festzuhalten, wo es eigentlich nach dem zweiten, kaum eine Stunde währenden Acte mit einer kurzen Pause aus gehen wäre. In Wien wird in allen Nibelungen-Aufführungen keine Zwischenact- pause über 25 Minuten ausgedehnt. Auch in Bayreuth könnte man, wenn man schon jetzt um 4 anfangen will, bei kaum vier- stündiger, richtig 3 Stunden 40 Minuten langer Dauer der Oper selbst gut um 9 Uhr fertig sein, was gewiss Alle, Publikum, Sänger und Musiker, freudig begrüßen würden. Dabei könnte noch immer auch für den irdischen Geiz geforgt werden: es mo- dus in rebus, aber förmliche Geschäftswirtschaften und tabes d'hotels zu etablieren, ist doch nicht möglich. Welche Inconsequen- zen, wenn im Hause fest nach dem Rücksicht nicht applaudirt werden soll, weil die Ausfertigung des Weisfalls das Publikum aus der Stimmung reißen könnten, daselbe Publikum dann aber für eine Stunde das Haus gänzlich verläßt, um Bier zu trinken, eine kalte und eine warme Platte zu sich zu nehmen, mit „Salat, Compote und Käse“! Ich war nach dem ersten Act durchaus nicht so er- zögelt, als daß ich nicht im Stande gewesen wäre, zu applaudiren, wie manche Conspirationen es zu sein vorgeben; aber andererseits hat mich wieder das Treiben des Publikums, zu welchem es durch das Arrangement außerhalb des Theaters verleitet wird, nicht an- genehm berührt. Ich erwähne all dieser Dinge, die schließlich Unangenehmlichkeiten sind, nur, weil gerade auf das äußerliche Arrange- ment des Festspiels von der anderen Seite so viel Gewicht gelegt wird und daselbe mit einem Nimbus umkleidet wird, der demselben nicht zuzummen würde, wenn man es nur als die Aufführung einer neuen Oper Richard Wagner's betrachten wollte. Eine Oper haben wir aber im „Parfissal“ vor uns, reich an neuen scenischen Bildern und großen Effecten, aber doch nur Oper mit einer für dieses Genre der Darstellung zureichenden und, geschrieben in der von Wagner creirten Sprache, die scenische Bilder erinnern an andere Opern; wer erkennt

nicht die Analogie zwischen der Scene im Zauberzarten im „Par- fissal“ und der Kirchhofene im „Robert“? Sogar die Situation des unglücklichen Tenoristen ist hier wie dort dieselbe, ver- unglückt und umtanzt vor einer Menge schöner Mädchen, nicht weiß, wie er sich drehen und wenden soll und hier wie dort stets eine traurige Figur spielt. Die Versammlung der Galsalviter hat wieder ihr Pendant in der Versammlung des hohen Rathes in der „Africaner“, die Beschreibung der Ranzby durch Klingler ist ähnlich der Scene in Byron's „Manfred“, wo Harkte vor Manfred erscheint, und den Effect der Wandelcooraction kamten wir schon aus dem vor Jahren in Wien ausgeführten Zauber- ballet „Elfinor“, wo der Held und sein Begleiter in der Art eine Reise machen, das alle Gegenstände und Städte, die sie durchschreiten, an dem Publikum vorbeiziehen werden. Die Verwandlung des Zauberzartens in eine Einöde im „Parfissal“ gleicht jener Ver- wandlung in 5. Act von Gounod's „Faust“, wo auf einen Glo den- schlag der Festsaal, in dem das Bacchanal gefeiert worden, sich in den Blutberg verwandelt. Diese scenischen Reminiscenzen schmälern insofern gar nicht den Werth der so materialischen Tableaux im „Parfissal“. Wenn aber so Winter auf Winter folgt, sehen wir, daß wir es mit dem zu thun haben, was man in der Theater- sprache eine Zauberoper heißt, und dabei Opern sind stets ihres Erfolges sicher bei dem großen Publikum.

Vom Hallischen Wasserwerk.

u. Einem Aufsatze in Nr. 70 der deutschen Bauzeitung über das neue Hochreservoir unserer Stadt entnehmen wir folgende all- gemeiner interessirende Angaben. Die rasche Vergrößerung der Stadt Halle von 1868 bis 1880 von 49 800 auf 71 400 Einwohner erforderte im Jahre 1880 eine durchgreifende Erweiterung des hiesigen Wasserwerks. Im Laufe eines 15jährigen Bestehens waren an dem vom Bau- rath Salzbach von 1867—68 fertiggestellten Werke bereits mehrfache, bedeutende Erweiterungen vorgenommen worden. Es war eine Vergrößerung der Wassergewinnungsanlage, wie solche der Wasser- hebungsanlage vorgenommen worden. Die ursprüngliche Anlage besaß ein Hoch- und ein Niederreservoir, letzteres noch weiterhin ausreichend für die untere Stadt von 3092 cbm Inhalt. Ersteres mit nur 464 cbm Fassungsvermögen, für die höher gelegene Stadt bestimmt, zeigte sich dagegen von Jahr zu Jahr ungenügender,

